

## Protokoll der 6. o. Fakultätsratssitzung der Fakultät für Bildungswissenschaften am 15.04.2015

Anwesend: Abs, Bossong, Bremer, Fritz-Stratmann, Herbst, Jansen, Kessl, Mammes, Mlinski, Prust, Rupp, Schmidt, Steins, Suttkus, Tervooren, von Stockhausen, Wehrheim  
Entschuldigt: Böhme  
Gäste: Münk, Kerres, Pfaff, Richter, Lüdtko-Harmann, Frühauf, Henn, Wittfeld, Clausen, Heger, Lewandowska, Groß, Schlüter  
Zeit: 14.00 – 17.25 Uhr  
Protokoll: Rox

### TOP 1 Regularien

a) Der Dekan stellt die Öffentlichkeit und die Beschlussfähigkeit fest.

### b) Tagesordnung

Die nachfolgende Tagesordnung wird beschlossen:

- TOP 1 Regularien
- TOP 2 Berichte des Dekanats mit anschließender Diskussion
- TOP 3 Nachwahl in eine Berufungskommission (Studierende)
- TOP 4 a) Ausschreibung der Professur „Sozialisationsforschung“ (Nachf. Bauer)  
b) Ausschreibung der Professur „Sozialpolitik“ (Nachf. Klammer)
- TOP 5 Wahl der Berufungskommissionen zu 4 a) und b)
- TOP 6 Redaktionelle Änderungen (Präzisierung) des § 30 der Prüfungsordnungen BA Erziehungswissenschaft und Soziale Arbeit
- TOP 7 **Personal vertraulich:** Ergebnisse der Prüfung von zwei Weiterbildungsstudiengängen
- TOP 8 **Personal vertraulich:** Bericht der Berufungskommission „Bildungstheorie unter Einschluss von Genderperspektiven“
- TOP 9 **Neu: Wahl einer Habilitationskommission Sport**
- TOP 10 Verschiedenes

### c) Protokoll

Das Protokoll der letzten Sitzung wird mit einer Änderung einstimmig genehmigt.

### TOP 2 Berichte des Dekanats

#### Bericht des Dekans

- Als neuer geschäftsführender Institutsdirektor des ISP wurde Herr Ullrich gewählt. Stellvertretender Institutsdirektor ist Herr Hofäcker.
- Herr Kessl nimmt in diesem Semester eine Gastprofessur in Wien wahr.
- Frau Rotter hat sich für den Verbleib an der UDE entschieden.
- Die Zwischenevaluation der Juniorprofessur von Frau Bellingrath konnte erfolgreich abgeschlossen werden.

Aus dem Dekane/Rektorats-Workshop:

- EU geförderte Projekte müssen im Hinblick auf die Mittelverwendung deutlich sorgfältiger überwacht werden als in der Vergangenheit. Dies gilt nicht zuletzt auch für den stundenweisen Einsatz von Personal.
- An der bevorstehenden Exzellenzinitiative wird sich die UDE im Verbund mit den UAR-Universitäten beteiligen.
- Für die BA/MA-Studiengänge (ohne Lehrerbildung) sind dem Rektorat zum August 2015 Konzepte vorzulegen, die insb. auch über die mittel- und längerfristigen Perspektiven Aufschluss geben sollen.
- Kritisch erörtert wurde die zunehmende Verlagerung von administrativen Aufgaben auf die Fakultäten, ohne dass dafür die nötigen Mittel bereitgestellt werden.
- Das Führen von Stundenlisten für SHK, die weniger als 12 Std./Woche arbeiten, ist ab sofort verpflichtend und muss sorgfältig erfolgen.
- Der Vergaberahmen für Berufungs- und Bleibeverhandlungen wird durch Vorwegabzug aus den Fakultäten um rd. 1 Mio. Euro aufgestockt.
- Das Rektorat hat über seinen Beschluss zur Mittelabschöpfung bei Haushaltsresten berichtet; betroffen sind (Vorjahres-)Reste, die 25% des regulären Budgets übersteigen.
  
- Eine Kooperationsvereinbarung mit EFH Bochum im Hinblick auf gemeinsame Promotionen im Bereich der Sozialen Arbeit wurde von den beiden Rektoren unterzeichnet. Vorangegangen waren Gespräche auf Fakultätsebene.
- Im Senat wurden die Grundzüge der Mittelverteilung vorgestellt. Nur rund die Hälfte der verfügbaren Mittel fließt zur Verteilung an die Fakultäten.
- Im Hinblick auf die ZLV mit dem Rektorat liegt noch keine endgültige Fassung vor.
- Die Bemühungen zur Verbesserung der Schreibkompetenz im Bereich der Lehrerbildung sollen durch entsprechende Angebote der Schreibwerkstatt verstärkt werden.
- Aufgrund fehlender Kriterien hat die Hochschulleitung einer Empfehlung des Rechnungshofes folgend die einstweilige Aussetzung der Gewährung von Leistungszulagen beschlossen.

### **Bericht der Studiendekanin**

Frau Mammes berichtet, dass im BA-Studiengang Grundschule eine Kohorte von 200 Studienanfänger/innen auf 60 gesunken ist. Diese Entwicklung wurde mit der Fachschaft Grundschule erörtert. Die Gründe für einen Studienabbruch sehen die Studierenden weniger bei der Fakultät für Bildungswissenschaften als in den Fächern (Missachtung des Zeitfenstermodells, zusätzliche Scheine und Prüfungen, erhebliche Überbelastung).

Da das neue Lehrerausbildungsgesetz im Ministerium noch nicht beschlossen wurde, befindet sich die Neu-Konzipierung der Studiengänge noch in der Warteschleife. Um eine gute Vorbereitung zu ermöglichen, wurden von den Modulbeauftragten Berichte angefordert.

### **Bericht des Prodekans für Forschung**

- Das Rektorat hatte das Dekanat gebeten, Mitglieder für den Beirat der Weiterbildungsgesellschaft Ruhr Campus Academy vorzuschlagen. Das Dekanat hat Frau Winther (Professur Erwachsenenbildung/Direktorin des DIE) und Herrn Bossong als Vorschläge benannt.
- Als Zuarbeit für die Entwicklungsgruppe zur Neuaufstellung eines „Zentrums für Bildungsforschung“ (Arbeitstitel) wurden die ursprüngliche Abfrage der Forschungsprojekte für den Forschungsbericht der Fakultät aktualisiert. In diesem Zusammenhang konnten auch kleiner Ergänzungsünsche am Forschungsbericht vorgenommen werden, die noch in die Endredaktion des Forschungsberichts eingegangen sind.

## **Bericht der Prodekanin für Diversity Management**

Der Abschlussbericht zum Gender Mainstreaming Projekt ist in Bearbeitung und kann dem Fakultätsrat in der Mai oder Juni Sitzung vorgelegt werden.

### **Diskussion**

- Abbrecherquoten in der Lehrerbildung: Es wird darauf hingewiesen, dass die hohen Abbrecherquoten schon vor einem Jahr Thema waren und dass noch immer keine konkreten Daten aus dem Prüfungsamt vorliegen. Aus Gesprächen mit Studierenden sind einige Gründe bekannt, z.B. die Ablehnung von Bachelor-Arbeiten, die mangelnde Beachtung des Zeitfenstermodells und der curriculare Normwert insbesondere in bestimmten Fächern. Da die Fakultät keinen Einfluss auf die Gestaltung der Studiengänge anderer Fakultäten nehmen kann, soll die Situation dringend mit der Prorektorin für Studium und Lehre erörtert werden.
- Herr Bremer weist darauf hin, dass das Führen der Stundennachweise für SHK an der Arbeitsrealität vorbeigeht und dass hinsichtlich der Leistungsprämien eine schnelle Lösung wünschenswert ist, da insbesondere die Sekretariate bekanntermaßen schlecht bezahlt seien. Daraufhin wird das Thema der Höhergruppierung von Sekretariaten erneut angeschnitten. Der Dekan weist darauf hin, dass die PE/OE die Aufgaben der einzelnen Eingruppierungen klar benannt hat, dass aber höherwertige Tätigkeiten nicht einfach ohne vorherige Änderung der Arbeitsplatzbeschreibung übertragen werden dürfen. Eine Höhergruppierung durch Änderung der Arbeitsplatzbeschreibung sei wiederum eine Frage des vorhandenen Budgets, die im Rahmen der Budgetdiskussion angesprochen werden müsse.
- Herr Kessl fragt an, ob es sich bei der Aufstockung des Vergaberahmens um einen einmaligen Vorwegabzug handelt. Der Dekan geht davon aus, dass es sich um eine einmalige Angelegenheit handelt.
- Frau Pfaff fragt nach der Zeitschiene für die Überarbeitung der Lehramts-Bachelor-Studiengänge. Frau Mammes sagt, dass die Befragung der Modulbeauftragten das Verfahren fakultätsseitig eröffnet, dass weitere Schritte aber erst geplant werden können, wenn das Verfahren auf Hochschulebene geklärt ist.

### **TOP 3 Nachwahl in eine Berufungskommission**

In die Berufungskommission „Erziehungswissenschaft unter besonderer Berücksichtigung migrations- und geschlechtsspezifischer Bildungsprozesse“ werden Frau Jenny Petersmeier und Herr Marcus Bierod als Studierendenvertreter nachgewählt.

### **TOP 4 Ausschreibung von Professuren**

#### a) Sozialpolitik (Nachfolge Klammer)

Da die Stelle zum Ende des Wintersemesters vakant wird, hat das Dekanat einen Ausschreibungstext erarbeitet. Das Institut für Soziale Arbeit und Sozialpolitik hat einen alternativen Vorschlag ausgearbeitet und legt diesen in der Sitzung vor. Strittig ist vor allem die empirische oder alternativ stärker theoretische Ausrichtung in der Denomination sowie der Bezug auf das Thema Soziale Dienstleistungen. Auf Antrag von Frau Steins wird die Entscheidung auf die nächste Sitzung vertagt, das Dekanat und das Institut werden sich über den Ausschreibungstext abstimmen.

#### b) Sozialisationsforschung (Nachfolge Bauer)

Zur Ausschreibung der Stelle liegt ein Vorschlag des Instituts für Pädagogik vor mit Kommentaren, die die Diskussion im Institutsrat wiedergeben. Im Fakultätsrat wird u.a. über die alternativen Vorschläge der Denomination diskutiert. Dabei wird die Gewichtung zwischen empirischer und theoretischer Ausrichtung kontrovers diskutiert. Schließlich wird der in der Anlage beigefügte Ausschreibungstext bei zwei Enthaltungen beschlossen.

## **TOP 5**

a) entfällt

b) In der Gruppe der Professor/innen werden Herr Clausen, Frau Mammes, Frau Rotter, Frau Steins und Herr Wehrheim einstimmig gewählt. Für den Mittelbau werden Frau Bremm und Frau Henn einstimmig gewählt. Die Mitglieder aus der Gruppe der Studierenden werden in der nächsten Sitzung gewählt.

## **TOP 6 Redaktionelle Änderungen (Präzisierung) des § 30 der Prüfungsordnungen BA Erziehungswissenschaft und Soziale Arbeit**

Die Anpassung der Prüfungsordnungen an die Modulhandbücher in § 30 (s. Anlage) werden bei einer Enthaltung beschlossen.

## **TOP 9 Verschiedenes**

entfällt

**Anlagen:**     **2. Ausschreibungstext „Sozialisationsforschung“**  
                  **3. Anpassung der Prüfungsordnungen**

## **Anlage 2: Ausschreibungstext**

An der Universität Duisburg-Essen ist in der Fakultät für Bildungswissenschaften zum nächstmöglichen Zeitpunkt folgende Stelle zu besetzen

### **Universitätsprofessur (Bes.-Gr. W2) für „Sozialisationsforschung“**

Neben den zahlreichen interdisziplinären Anschlussmöglichkeiten einer großen Universität und neben dem daraus resultierenden erheblichen Forschungs- und Entwicklungspotential verantwortet die Fakultät mit fast 50 Professuren die bildungswissenschaftlichen Anteile der Lehramtsstudiengänge, sowie u.a. einen BA-/MA-Studiengang „Soziale Arbeit“, einen BA-Studiengang „Erziehungswissenschaft“ und einen MA-Studiengang „Erwachsenenbildung/Weiterbildung“.

Der/Die zukünftige Stelleninhaber/in vertritt das Fachgebiet „Sozialisationsforschung“ in Forschung und Lehre. Es werden innovative theoretische und/oder empirische Beiträge an der Schnittstelle von Bildung und Sozialisation und/oder Erziehung und Sozialisation erwartet, die insbesondere in Publikationen in referierten Fachzeitschriften sichtbar sind. Erfahrungen in der Durchführung selbst eingeworbener Drittmittelprojekte, insbesondere in DFG-geförderten Projekten, sollen auch die (soziokulturelle) Heterogenität der Heranwachsenden berücksichtigen.

Die bisherige Forschung und Publikationstätigkeit des/der Kandidaten/Kandidatin zeigt seine/ihre Fähigkeit, die Internationalisierung der Fakultät zu unterstützen.

Die Lehrleistung (9 SWS) ist vornehmlich im bildungswissenschaftlichen Studium der Lehrämter zu erbringen; weiterhin wird eine Mitwirkung in den einschlägigen Modulen der BA-/MA-Studienprogramme „Erziehungswissenschaft“ und „Soziale Arbeit“ des Fachbereichs erwartet. Die Universität Duisburg-Essen legt auf die Qualität der Lehre besonderen Wert. Neben der Gestaltung der eigenen Lehrveranstaltungen soll auch ein Beitrag zur Qualitätsentwicklung der Lehre in der Fakultät geleistet werden. Bewerber/innen sind zudem bereit, an der akademischen Selbstverwaltung mitzuwirken.

Die Einstellungsvoraussetzungen richten sich nach § 36 Hochschulzukunftsgesetz NRW.

Die Universität Duisburg-Essen verfolgt das Ziel, die Vielfalt ihrer Mitglieder zu fördern (s. <http://uni-due.de/diversity>). Sie strebt die Erhöhung des Anteils der Frauen am wissenschaftlichen Personal an und fordert deshalb einschlägig qualifizierte Frauen nachdrücklich auf, sich zu bewerben. Bei gleicher Qualifikation werden Frauen nach Maßgabe des Landesgleichstellungsgesetzes bevorzugt berücksichtigt. Bewerbungen geeigneter Schwerbehinderter und Gleichgestellter i. S. des § 2 Abs. 3 SGB IX sind erwünscht.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Liste der wissenschaftlichen Veröffentlichungen, Unterlagen zum wissenschaftlichen und beruflichen Werdegang, Zeugniskopien, Darstellung des eigenen Forschungsprofils und der sich daraus ergebenden Perspektiven an der Universität Duisburg-Essen, Angaben über bisherige Lehrtätigkeit (einschließlich Lehrevaluationen) und Mitwirkung in der akademischen Selbstverwaltung sowie über eingeworbene Drittmittel) sind bis tt.mm.jjjj. zu richten an den Dekan der Fakultät für Bildungswissenschaften der Universität Duisburg-Essen, Herrn Univ.-Prof. Dr. Horst Bossong, Universitätsstr. 2, 45145 Essen.

## **Anlage 3: Anpassung der Prüfungsordnungen**

### **Präzisierung der Prüfungsordnungen für die Bachelorstudiengänge Soziale Arbeit und Erziehungswissenschaft: Ergänzungsbereich**

In die Prüfungsordnungen der beiden o. a. Studiengänge war folgende Formulierung aus der Rahmenprüfungsordnung übernommen worden:

#### **§ 30 Bildung der Gesamtnote**

(1) Die Gesamtnote errechnet sich aus dem mit Credits gewichteten arithmetischen Mittel aus

- den fachspezifischen Modulnoten und
- den Noten für die Module des Ergänzungsbereichs und
- der Note für die Bachelor-Arbeit.

Unbenotete Leistungen (z. B. Praktika, ohne Note anerkannte Leistungen) werden bei der Berechnung der Durchschnittsnote nicht berücksichtigt.

Diese Formulierung ist insofern missverständlich, als die Modulhandbücher eindeutig und sinnvollerweise regeln, dass die Veranstaltungen des Ergänzungsbereichs nicht benotet werden. Daher wird vorgeschlagen § 30 Abs. 1 wie folgt zu ändern:

#### **§ 30 Bildung der Gesamtnote**

(1) Die Gesamtnote errechnet sich aus dem mit Credits gewichteten arithmetischen Mittel aus

- den fachspezifischen Modulnoten und
- der Note für die Bachelor-Arbeit.

Unbenotete Leistungen (z. B. Praktika, die Module des Ergänzungsbereichs und ohne Note anerkannte Leistungen) werden bei der Berechnung der Durchschnittsnote nicht berücksichtigt.